

178
252
21. Januar 1944

An die
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Berlin Steglitz
Grunewaldstr. 35

Dr. Eugen Bürgisser aus Bremgarten in der Schweiz ist eine Sachbeihilfe in der Höhe von 300,- RM monatlich ab 1. April 1943 bis 31. März 1944 bewilligt worden. Durch den Abtransport der Bücherbestände der Staatsbibliothek und durch die teilweise Verlegung des Sitzes des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichte ist eine Fortsetzung seiner Arbeiten an den Acte Murensia unmittelbar unmöglich. Dr. Bürgisser bat daher um die Genehmigung einer Unterbrechung seiner Arbeiten und die Auszahlung der restlichen Sachbeihilfe in einem späteren Zeitpunkt, da eine normale Arbeit wieder möglich sein wird. Ich unterstütze die Bitte Dr. Bürgissers, der in der nächsten Zeit Berlin verläßt.

... in dem ^{ker} Zustand gezeichnet ist hat seinen Grund darin, daß er vom ersten Weltkrieg ^{ker} schwer kriegsversehrt ist. Das linke Bein ist fast gelähmt. Aus diesem Grunde hielt ich es für angemessen, Herrn Waas in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit zu unterstützen und damit seine Arbeitsenergie und Arbeitsfreude anzuerkennen. Waas hat sich in der letzten Zeit viel mit der Frage der Kreuzzüge befaßt; wir besitzen über die Kreuzzüge keinerlei moderne Literatur in deutscher Sprache und es wäre eine wissenschaftliche gesicherte Darstellung sehr erwünscht. Ich beantrage daher ein monatliches Stipendium für einen Forschungsauftrag in der Höhe von 150,- RM, vorerst ab 1. Februar 1944 bis Ende März 1945. Einen handgeschriebenen Lebenslauf von Waas lege ich bei.